



Gewürze säen – Zukunft ernten

BESH schult Kleinbauern im Bio-Gewürzanbau für neue Märkte



Die Herausforderung

Kardamom, Vanille, Zimt, Nelken, Paprika und Mohn – in Europa wächst die Nachfrage nach Bio-Gewürzen. Auf der Suche nach hochwertigen Naturgewürzen für die Herstellung von Qualitätsprodukten wurde der Agraringenieur Rudolf Bühler in Indien, Serbien und Tansania fündig. Dort werden sie traditionell seit Jahrzehnten von Kleinbauern und indigenen Völkern angepflanzt.

Trotz bester Voraussetzungen für Anbau und Export betreiben die Kleinbauern hauptsächlich Subsistenzwirtschaft. Um die Gewürze als Cash Crops zu nutzen, fehlen Ihnen Kenntnisse über ökologisch zertifizierte Anbaumethoden, Lagerung und Transport. Die Erzeugnisse sind qualitativ sehr hochwertig, da sie ohne den Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel angebaut werden. Es mangelt jedoch an der marktfähigen Aufbereitung und dem Zugang zum internationalen Handel.

Die Lösung

Um den Rohstoffbedarf der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall (BESH) AG – einem Zusammenschluss von mittlerweile 1.500 Bauernhöfen mit Rudolf Bühler als Vorstandsvorsitzendem – decken zu können, braucht es ökologisch erzeugte Gewürze in großen Mengen. Daher beschloss die Erzeugergemeinschaft, die Kleinbauern in Indien, Serbien und Tansania beim umweltschonenden Gewürzanbau nach ökologischen und bio-

dynamischen Prinzipien zu unterstützen. Es ist die nachhaltigste und ressourceneffizienteste Form von Landnutzungssystemen und sorgt für die Sicherung der Ernteerträge und den Erhalt der Bodenqualität. So kann langfristig die Erzeugung und Vermarktung von Bio-Gewürzen sichergestellt werden und die Kleinbauern können sich auf ein stabiles und höheres Einkommen verlassen.

„Ohne die Zusammenarbeit wäre das Projekt nicht möglich gewesen. Wir verfügen über begrenzte Mittel; die Einrichtung von Qualitätssystemen, Schulungen und Beratungen übersteigt eigentlich unsere Möglichkeiten. Dank der Förderung durch develoPPP.de konnten wir sie trotzdem realisieren.“

Rudolf Bühler, Gründer und Vorstandsvorsitzender von BESH

Um in die Ausbildung zu investieren und eine Bio-Zertifizierung nach EU-Richtlinien sicherzustellen, schlossen sich die BESH und die DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH zu einer Strategischen Entwicklungspartnerschaft zusammen. Gefördert werden sie vom develoPPP.de-Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), das nachhaltiges Engagement von Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern unterstützt.



Kontakt

**DEG – Deutsche Investitions- und
Entwicklungsgesellschaft mbH**
Yvonne Veth
T +49 (0) 221 49 86-1648
E yvonne.veth@deginvest.de
I www.develoPPP.de

**Bäuerliche Erzeugergemeinschaft
Schwäbisch Hall AG**
Rudolf Bühler
T +49 (0) 7904 9797-0
E rudolf.buehler@besh.de
I www.besh.de

Die Leistungen

In speziellen Schulungen, die auf lokale ökologische Anbauverhältnisse ausgerichtet wurden, lernten die Bauern den Einsatz von modernen Erntetechnologien, Methoden der Produktentwicklung und des Qualitätsmanagements. Die Bauern schlossen sich in landwirtschaftlichen Erzeugerorganisationen zusammen, um ihre Handelsposition auf regionalen und internationalen Märkten zu stärken. Sie beliefern dank eigens aufgebauter Wertschöpfungsketten „vom Feld zur Gabel“ direkt die Verarbeiter und Endverteiler, ohne Zwischenhändler in Anspruch zu nehmen. So generieren sie ihr Einkommen: Durch den direkten Zugang zum europäischen Markt erhalten die Kleinbauern in Indien, Serbien und Tansania garantierte Preise um bis zu 50 Prozent über marktüblichem Niveau.

Um Naturgewürze als Bio-Gewürze verkaufen zu können, müssen sich die Bauern an international anerkannte Standards halten. Dafür wurden lokale Zertifizierungsträger ausgebildet, die die Siegel für EU-Bio Zertifizierungen und Biodynamischen Landbau DEMETER vor Ort ausstellen. So haben die Kleinbauern ein Alleinstellungsmerkmal im Gewürzanbau, sodass sie ihre ökologisch und fair erzeugten Gewürze zu guten Preisen verkaufen und ihr Einkommen steigern konnten.

Die Einführung des biologischen Gewürzanbaus in Indien, Serbien und Tansania ermöglichte allen Beteiligten im Süden und Norden den grenzüberschreitenden Austausch und Wissenstransfer. Davon profitierten neben den Kleinbauern auch Studenten, Wissenschaftler und Organisationen im ökologischen Landbau, der Qualitätssicherung und Zertifizierung. Durch Partnerkooperationen zwischen den Universitäten Kassel/Witzenhausen, der State University of Zanzibar, der Mahatma-Gandhi-Universität Kottayam sowie der Agraruniversität Novi Sad werden Studiengänge zum Ökologischen Landbau und Ernährungswissenschaft aufgebaut.

Wirkungen und Ergebnisse

18.000 Kleinbauern betreiben erfolgreich nachhaltigen und umweltschonenden Bio-Gewürzanbau. Ihre Produkte zeichnen sich durch Bio- und künftig auch Demeter-Zertifizierungen aus. Durch den direkten Verkauf erzielen die Bauern einen zu 50 Prozent höheren Preis. Im Gegenzug erhalten die Mitglieder der BESH zuverlässig Naturgewürze für ihre eigenen Produktionen und können so ihre Bedarfslücke an hochwertigen Gewürzen im obersten Premiumsegment decken.

Die Partnerschaft zwischen Universitäten aus Tansania, Indien, Serbien und Deutschland tragen zum nachhaltigen Wissenstransfer und zum Aufbau von Studiengängen für den Ökologischen Landbau und der Ökologischen Ernährungswirtschaft bei. Kleinbauern und indigene Völker konnten dabei ihre wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte stärken. Das indigene Wissen der Kleinerzeuger und Ureinwohner bleibt geschützt: Das Teilprojekt „Global Peasants Rights“ schafft zusammen mit der Stiftung Haus der Bauern den notwendigen Rechtsrahmen.

Auf einen Blick

| | |
|------------------|--|
| Laufzeit | 29. Mai 2015 – 30. Juni 2019 |
| Land | Indien, Serbien, Tansania |
| Ziel | Der nachhaltige Anbau von Naturgewürzen nach biodynamischen Prinzipien und ihr Verkauf auf internationalen Märkten erhöht das Einkommen für 18.000 Kleinbauern in Indien, Serbien und Tansania. |
| Partner | Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall und DEG |
| Wirkungen | <ul style="list-style-type: none">• 18.000 Kleinbauern in Indien, Tansania und Serbien betreiben umweltschonenden Bio-Gewürzanbau und steigern ihre Gewinne um bis zu 50 Prozent.• BESH deckt Rohstoffbedarf an hochwertigen Naturgewürzen für Eigenproduktionen.• Bio- und Demeter-Zertifizierungen sind eingerichtet und lokale Zertifizierungsträger aufgebaut. |

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn
SV Zusammenarbeit mit der Wirtschaft/
Unternehmerische Verantwortung für Entwicklung
Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5
65760 Eschborn
T +49 (0) 61 96 79-0
F +49 (0) 61 96 79-11 15
E info@develoPPP.de
I www.giz.de

Stand

Januar 2019

Ein Projekt von

develoPPP.de



Durchgeführt von

KFW DEG

Im Auftrag des

Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Referat

Zusammenarbeit mit der Wirtschaft;
Nachhaltige Wirtschaftspolitik